



Pfarrre Stein
St. Nikolaus

Einschnitt Aschermittwoch

Auch heutzutage markiert der Aschermittwoch einen markanten Einschnitt im Leben vieler Menschen, so etwas wie eine kleine Zeitenwende.

Eben noch herrschte die Ausgelassenheit der Faschingszeit. Rosenmontag und Faschingsdienstag stellen ja hierzu besondere Höhepunkte dar. Diese sind im gesellschaftlichen Leben und der Volkskultur verankert. Faschingskostüme und das betreffende Liedgut schaffen eine eigene Welt.

Wie es in einem dieser Lieder heißt, so ist am ASCHERMITTWOCH dann alles vorbei. Die Fastenzeit beginnt. Auch in der seit dem II. Vatikanischen Konzil so stark gelockerten kirchlichen Ordnung ist dieser Tag ein eigener Fast-

und Abstinenztag. Der Wechsel im Lebensrhythmus hat einiges für sich. Nicht umsonst kennen ganz verschiedene religiöse Überlieferungen und Kulturen den Wechsel zwischen verschiedenen Zeiten. Der katholischen Ordensreformerin und



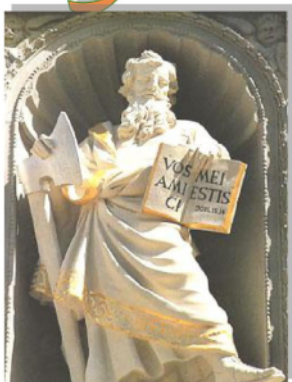
Kirchenlehrerin Teresa von Avila wird die Spruchweisheit zugeschrieben „Wenn Fasten, dann Fasten, wenn Rebhuhn, dann Rebhuhn“. Dabei wird das Fasten und überhaupt auch periodischer Wechsel in der Lebensgestaltung schon in den Schriften des Alten Testaments immer wieder angesprochen. Dies beginnt in den Fünf Büchern Mose, im Pentateuch.

Die Bedeutung verschiedener Formen von zumindest vorübergehendem Konsumverzicht ist durch Medizin und Sozialwissenschaften längst erwiesen. Dies bezieht sich auf das neuerdings oft populäre Intervallfasten wie auf Fastenpraktiken, die auf längere Zeitabschnitte hin orientiert sind. Dass der Verzicht auf Alkohol und Nikotin eine gute Sache ist, lässt sich eh nicht bestreiten. Nach der oft alkoholgetränkten Faschingszeit eine „trockene“ Zeit einzulegen empfiehlt sich umso mehr. Jede nicht gerauchte Zigarette spart Geld und fördert die Gesundheit.

Dabei sollen sich Fastenpraktiken einfügen in ein insgesamt menschenfreundliches Verhalten. Schon ein alttestamentliches Buch wie Tobit spornt in diese Richtung an. Im neutestamentlichen Markusevangelium können wir lesen „(Mk 2,18) Jesus antwortete ihnen: Können denn die Hochzeitgäste fasten, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Solange der Bräutigam bei ihnen ist, können sie nicht fasten. (20) Es werden aber Tage kommen, da wird ihnen der Bräutigam weggenommen sein; dann werden sie fasten, an jenem Tag.“ Die Fastenzeit mag uns aufgeschlossener machen für Anliegen unserer Mitmenschen und unsere Spiritualität fördern.

<< (mm)

Matthiasmesse



Der Apostel Matthias wird manchmal auch als der dreizehnte Apostel bezeichnet. Er war einer der Jünger des Herrn, die Ihm von Anfang seines öffentlichen Wirkens an gefolgt waren. Während der Tage des Harrens, die zwischen der Himmelfahrt und dem Pfingstfeste lagen, wurde er zusammen mit Joseph Barsabas als geeignet für das Apostelamt erkoren und durch das Los zum Apostel an Stelle des Verräters Judas bestimmt. Der Name bedeutet „Geschenk Gottes“.

Matthiaskapelle Förthof

Dienstag

24. Februar 2026

18.30 Uhr

Terminvorschau ab Februar 2026

Gottesdienstordnung:

- ▶ Montag: 18 Uhr Rosenkranzgebet, 18.30 Uhr Hl. Messe
- ▶ Dienstag: 7.45 Uhr Hl. Messe
- ▶ Mittwoch: 7.45 Uhr Hl. Messe
- ▶ Samstag: 18.30 Uhr Hl. Messe, anschließend Beichtgelegenheit
- ▶ Sonntag: 10 Uhr Hl. Messe
- ▶ Wegen Fortbildung keine Werktagsmessen von 22. bis 25. Februar.

Außerordentliche Messen / Veranstaltungen:

- ▶ 2. Februar: 18.30 Uhr Hl. Messe „Darstellung des Herrn“ (Mariä Lichtmess) mit Blasiussegen (auch in der Vorabendmesse am 31.1., am 1.2. und 3.2.)
- ▶ Fastenzeit: Die Termine finden Sie in einem eigenem Artikel.
- ▶ 24. Februar: 18.30 Uhr Mattheiasmesse in der Förthofkapelle
- ▶ 1. März: 10 Uhr Festmesse mit dem Kirchenchor
- ▶ 8. März: 10 Uhr Hl. Messe mit Vorstellung der Firmlinge, Suppen-sonntag

Festmesse zum 2. Fastensonntag

Der Steiner Kirchenchor holt am 1. März, dem 2. Fastensonntag, die ursprünglich geplante Gestaltung des Christkönigs-sonntags nach und gestaltet die Messe festlich mit der Messkomposition „Mein Herr und mein Gott“ von Albert Neumayr, dem Chor „Wenn ich alle Sprachen dieser Welt“ von Markus Pytlík sowie „Singt dem Herrn alle Völker und Rassen“

von Peter Janssens.

Am Klavier ist Gertrud Schandl zu hören, die Chorleitung hat Hildegard Schandl inne.

Den Schluss der Hl. Messe bildet die berühmte d-moll Toccata von Johann Sebastian Bach an der im August und September 2025 generalsanierten Orgel.

Alle Freunde der Kirchenmusik sind herzlich eingeladen! << (hs)

Lichtmess: Ein Segen fürs ganze Jahr

Am ersten Februarwochenende feiert die Kirche das Fest „Darstellung des Herrn“, vielen auch als „Mariä Lichtmess“ bekannt. Mit diesem Fest endete früher die Weihnachtszeit.

Traditionell wird zu diesem Fest auch der Blasiussegen gespendet. Zusätzlich segnen wir am Samstag und Sonntag auch Kerzen. Bringen Sie diese gerne mit in die Hl. Messe. <<(al)

Fastenzeit: Eine Zeit der Besinnung

Am Aschermittwoch, 18. Februar, starten wir mit dem Gottesdienst um 18.30 Uhr in die Fastenzeit. In den kommenden Woche laden wir an Freitagen um 18.30 Uhr zum Kreuzweg in die Pfarrkirche ein: am 20. Februar sowie am 13. und 27. März.

Der Ökumenische Weltgebetstag der Frauen findet am 6. März, 18 Uhr, in der evangelischen Heilandskirche statt. Zum Ökumenischen Stadtkreuzweg laden wir am 20. März, 19 Uhr, ein (Treffpunkt: Springbrunnen im Stadtpark). <<(al)



In allen Orten waren unsere Sternsinger und Sternsingerinnen unterwegs.

Insgesamt waren es sechs Gruppen. Eine davon, die Erwachsenengruppe, war abends in den Lokalen präsent.

<< (Foto: vj)

